



Dr. Philipp Murmann

Mitglied des Deutschen Bundestages

Berlin-Info

März 2014, Ausgabe 18/09

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitstreiter,

eine neue Sitzungswoche des Deutschen Bundestages ist nun vorbei. Deswegen erhalten Sie erneut ein kurzes Update über den „Parlamentsbetrieb“ mit einer neuen Ausgabe meines „**Berlin-Info**“.

Heute möchte ich folgende Punkte ansprechen:

1. Situation der Hebammen
2. ESM-Urteil
3. Bundeshaushalt: Vorbereitung
4. Sonstiges
5. Termine

1. Situation der Hebammen

Der Versicherungsmarkt für Hebammen könnte nach dem Rückzug der Nürnberger Versicherungsmarkt im kommenden Jahr zusammenbrechen. Die in den letzten Jahren ständig steigenden Versicherungsprämien wurden zwar in der Vergangenheit von den gesetzlichen Krankenkassen (GKV) übernommen - zusätzlich zu den jährlichen Vergütungssteigerungen. Eine Zusage seitens der GKV gibt es auch schon bzgl. möglicher weiterer Kostensteigerungen. Wenn aber in Zukunft kein Versicherungsanbieter mehr die Haftung für Hebammen übernehmen kann, hilft dies natürlich nicht.

Der Grund für die steigenden Prämien ist u.a. darin zu suchen, dass – auch wenn die Anzahl der Schadensfälle praktisch unverändert geblieben

ist – die Zahl der Eltern, die Klage erheben, deutlich gestiegen ist.

Weil das Problem so akut geworden ist und die Gefahr besteht, dass weitere Hebammen ihren Beruf aufgeben müssen, gab es dazu in den vergangenen Wochen etliche Gespräche mit Betroffenen und Fachexperten im Gesundheitsministerium und im Bundestag. Zudem haben wir in dieser Woche im Plenum darüber debattieren. Das Gesundheitsministerium wird in Kürze konkrete Lösungsvorschläge vorlegen. Zwar wir wollen die Wahlfreiheit weiter erhalten, denn freie Hebammen leisten gute Arbeit. Wichtig in dieser Diskussion ist aber auch, das Kindeswohl noch stärker zu berücksichtigen. Qualitätsstandards hinsichtlich Geburten in Kliniken und etwa Geburten im eigenen Haus müssen vergleichbar sein.

2. ESM-Urteil

Am Dienstag hat das Bundesverfassungsgericht bestätigt, dass der ESM und der Fiskalpakt mit dem Grundgesetz vereinbar sind. Dieses Urteil haben wir sowohl in der AG Finanzen, als auch in der Fraktion mehrheitlich begrüßt. Wichtig ist, dass der Bundestag jedes Mal zustimmen muss, wenn der ESM in Anspruch genommen werden soll. Damit bleibt das Budgetrecht als Königsrecht des Parlaments gewahrt. Mit seinem Urteil stärkt Karlsruhe das Vertrauen in die Euro-Rettungsmechanismen. Zugleich forderten die Richter die Bun-

Büro Berlin

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: 030-227-71521

Fax: 030-227-76521

philipp.murmann@bundestag.de

Wahlkreisbüro Neumünster

Kieler Straße 20

24534 Neumünster

Telefon: 04321-99640

Fax: 04321-996424

facebook.com/mdbphilippmurmann

Wahlkreisbüro Plön

Lange Straße 12/Am Stadtgraben
24306 Plön

Telefon: 04522-500 488

Fax: 04522-7092

www.philipp-murmann.de



Dr. Philipp Murmann
Mitglied des Deutschen Bundestages

Berlin-Info

März 2014, Ausgabe 18/09

desregierung aber noch auf, zwei wesentliche Dinge zu beachten:

(i) Weitere Einzahlungen in den ESM müssen stets fristgerecht und vollständig erfolgen, damit Deutschland sein Stimmrecht nicht verliert. So ist sichergestellt, dass keine weitreichenden Maßnahmen ohne Beteiligung des Bundestages erfolgen.

(ii) Die Bundesregierung muss jedes Jahr neu abschätzen, ob ggf. weitere Einzahlungen in den ESM notwendig werden und dies entsprechend in den Finanzplänen berücksichtigen.

3. Bundeshaushalt: Vorbereitung

Derzeit bereiten wir uns schon intensiv auf die Aufstellung des Bundeshaushalts 2014 vor. Am Mittwoch haben wir deswegen im PKM-Vorstand mit Finanzminister Schäuble diskutiert. Drei Punkte sind aus meiner Sicht besonders wichtig:

(i) Wir werden in diesem Jahr etwa 2,1 Milliarden Euro tilgen können, da maximal nur 2,5 der 4,6 Milliarden Euro Gewinn der Bundesbank in den Bundeshalt fließen dürfen.

(ii) Der Bundeshalt bleibt mittelfristig stabil bei etwa 300 Milliarden Euro. Bei durchschnittlichem Wachstum werden wir unsere Verschuldung auf 60 Prozent des Bruttoinlandsproduktes senken können – wie es in der Euro-Zone erforderlich ist.

(iii) Mittelfristiges Ziel muss die Anhebung der Investitionsquote sein. Davon hängt (auch) unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit ab.

4. Sonstiges

„Vielfalt fördern – Gemeinschaft leben!“: so lautet das Motto des diesjährigen Deutschen Bürgerpreises. Ehrenamtliche leisten einen enormen Beitrag für ein lebenswertes, gemeinschaftliches Miteinander. Personen, Projekte und lokale Initiativen können für den Bürgerpreis noch bis zum 30. Juni 2014 nominiert werden unter: www.deutscher-buergerpreis.de

Wussten Sie schon, dass:

- mittlerweile 7 von 10 norddeutschen Unternehmen beklagen, dass durch Mängel an der Infrastruktur ihre Geschäfte beeinträchtigt werden?

5. Termine

Hier folgt nur eine Auswahl der anstehenden Termine. Bitte informieren Sie sich auch auf meiner Internetseite www.philipp-murmann.de:

- **21. März:** Konrad-Adenauer-Stiftung
Britisch-German Dialogue
- **25. März:** Agentur für Arbeit NMS
Infogespräch
- **27. März:** DGB Schleswig-Holstein
Informationsgespräch
- **31. März:** EHKS Neumünster
EU-Projekttag an Schulen

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

P.S.: Aktuelle **Fotos** der Woche finden Sie auf meiner **Facebook-Seite** oder auf meiner **Homepage**.

Büro Berlin

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: 030-227-71521
Fax: 030-227-76521
philipp.murmann@bundestag.de

Wahlkreisbüro Neumünster

Kieler Straße 20
24534 Neumünster
Telefon: 04321-99640
Fax: 04321-996424
facebook.com/mbphilippmurmann

Wahlkreisbüro Plön

Lange Straße 12/Am Stadtgraben
24306 Plön
Telefon: 04522-500 488
Fax: 04522-7092
www.philipp-murmann.de